Jeder, der den steilen Freibadberg gemeistert hat, kann sich als Sieger fühlen. Hier läuft Cordula Solzbach jubelnd ins Ziel.

Ein Teil der Läufer schaut noch schnell auf die Uhr, um die Zeit zu nehmen, die anderen rennen bereits los. 141 Akteure starteten am Samstag bei guten äußeren Bedingungen am Wachtelpfad auf die anspruchsvolle 21,5 Kilometer-Strecke durch das Diemeltal. Der spätere Sieger Mathias Nahen ist hier in der zweiten Reihe dabei. Fotos: Tanja Sauerland

Mathias Nahen schneller zum Sieg

Titelverteidiger verbessert seine Vorjahreszeit – Insgesamt 651 Teilnehmer beim fünften Warburger Diemellauf:

Von Tanja Sauerland

Warburg (WB). Zufriedene Athleten, ein modern vernetztes Organisationsteam, eine Titelverteidigung mit noch besserer Zeit und vieles mehr – damit kann die fünfte Auflage des Warburger Diemellaufes aufwarten. 651 Sportler und Sportlerinnen nahmen am Samstag an dem größten Volkslauf im Kreis Höxter teil.

Los ging es mit einem Bambini-Rennen und vier Schülerläufen im Hüffertstadion. Es folgten längere Distanzen über fünf und 10,1 Kilometer. Die Königsetappe war ein 21,5 Kilometer langer Rundkurs mit zwei Schleifen und drei knackigen Anstiegen durch das Diemeltal. Den Hauptlauf gewann Mathias Nahen (44) vom TV Jahn Bad Driburg. Der Titelverteidiger, der damit seinen vierten Sieg beim Warburger Diemellauf einfuhr, lief bereits nach 1.20,26 Stunden und mit einem Vorsprung von 3,13 Minuten über die Ziellinie. Damit war er eine Minute und 89 Sekunden schneller unterwegs als im Vorjahr. »Ich wollte ein Marathontempo laufen, das hat trotz leichter Probleme am Oberschenkel auch geklappt. Dass ich allerdings meine eigene Zeit noch toppe, damit hatte ich nicht gerechnet«, strahlte der gelernte Maler- und Lackierermeister, der am Karsamstag beim Paderborner Osterlauf startet und in drei Wochen einen Marathon in Hannover laufen will. Nach einer kurzen Verschnaufpause im Ziel lief der Ausdauerathlet aus der Badestadt einen Teil der Strecke noch einmal zurück. »Ich habe meiner Frau Stefanie versprochen, sie einzufangen. Sie ist ebenfalls mit dabei«, erklärte er. Auf dem zweiten Platz landete Wolfgang Freitag aus Delbrück in 1.23,39 Stunden. Dritter wurde Florian Beisheim aus Kassel (1.23,49 Stunden).

Lächelnd zeigt Garvin Krug den Pokal für Platz eins über 10,1 Kilometer.

Zur schnellsten Frau im Hauptlauf über 21,5 Kilometer avancierte Sandra Ricke (36) aus Korbach, die seit Januar dieses Jahres Mitglied des gastgebenden Warburger Sportvereins ist. Ihre Zeit: 1.37,41 Stunden. »Der Freibadberg am Ende war echt fürchterlich. Ich wusste zwar, dass er kommt. Aber nicht, dass es ein so heftiger Anstieg wird. Der hat es echt in sich«, beschrieb sie anschaulich. In vier Wochen startet sie gemeinsam mit ihrem Freund Rainer Bettermann, dem zweiten Vorsitzenden des Warburger SV, beim Hermannslauf in Detmold. Ihre Teilnahme am Warburger Diemellauf nutzte Sandra Ricke als Trainingseinheit. Silke Altmann aus Rotenburg (1.40,18 Stunden) und Ulrike Koepe aus Elsen-Wewer (1.41,28 Stunden) folgten in der Frauen-Wertung auf den Rängen zwei und drei.

Ein starkes Duell hatten sich zuvor Garvin Krug aus Warburg und Felix Kaiser aus Kassel auf der 10,1 Kilometer langen Distanz geliefert. »Wir haben uns zunächst sieben Kilometer lang gegenseitig befeuert, dann habe ich richtig Gas gegeben, mich nach vorne gekämpft und an die Spitze positioniert« sagte der für den Schwimmverein Warburg 1986 an den Start gegangene Garvin Krug, der nach 36,39 Minuten als Erster ins Ziel kam und damit 63 Sekunden flotter als sein Konkurrent und Vorjahressieger Felix Kaiser war. »Das war ein starkes, recht ordentliches Rennen«, lautete ihr Resümee. Garvin Krug, der als Sport- und Englischlehrer an einer integrierten Gesamtschule in Stadthagen (Niedersachsen) arbeitet, nutzt die Osterferien, um sich für den in zwei Wochen auf seinem Laufplan stehenden Halbmarathon in Bückeburg vorzubereiten. Das Warburger Diemeltal ist nach eigenem Bekunden sein »Lieblingslaufrevier«. Das große sportliche Ziel des Triathleten in diesem Jahr ist die Teilnahme am Iron-Man in Kopenhagen. Ende August ist es soweit. »Vielleicht fliege ich jetzt in der schulfreien Zeit noch schnell nach Mallorca. Dort ist das Wetter zum Trainieren einfach besser«, sagte Krug, der in diesem Jahr zum dritten Mal für das Gebiomized-Team W&F Münster in der zweiten Triathlon-Bundesliga mit von der Partie ist. Schnellste Frau auf der 10,1 Kilometer langen Strecke war Elke Wolf aus Scharmede (45,41 Minuten) vor Astrid Bardenheuer aus Fuldatal (47,43 Minuten).

Mathias Nahen in Siegerpose. Der 44-Jährige Ausdauerläufer vom TV Jahn Bad Driburg gewann beim fünften Diemellauf zum vierten Mal die Langdistanz. Im Ziel hatte er einen klaren Vorsprung von 3,13 Minuten.

Helmut Motyl, Vorsitzender des gastgebenden Warburger SV, gratuliert Sandra Ricke zum Sieg über 21,5 Kilometer. Die Korbacherin startet seit Anfang dieses Jahres für den im Vorjahr neu gegründeten Verein.

Kurz notiert

Organisatoren gut vernetzt

Eine Premiere feierte am Samstag das Organisationsteam des gastgebenden Warburger Sportvereins. »Wir haben auf unseren Smartphones eine Whats-App-Gruppe eingerichtet. So haben wir kommuniziert und uns gegenseitig auf dem Laufenden gehalten«, berichtete Helmut Motyl auf WESTFALEN-BLATT-Anfrage. Mit dieser modernen Technik war es dem Warburger SV möglich, sämtliche Informationen auf kurzem Wege mitzuteilen. Motyl: »Jeder wusste, was auf den Strecken los war, wo es an der Versorgung mangelte und welcher Läufer als Erster den Freibadberg passiert hatte.« 40 Helfer und Helferinnen waren im Hintergrund im Dauereinsatz und garantierten einen reibungslosen Ablauf. Hans-Gerd Huying und Werner Balluff vom Radsportverein Warburg führten die Hauptläufe an und wiesen den Läufern per Fahrrad den Weg.

Stimme und Gas-Fanfare

Rainer Bettermann, zweiter Vorsitzender des Warburger Sportvereins, schickte die Läufer und Läuferinnen mit dem Ton einer Gasdruck-Fanfare auf die Strecke. Die Kartusche war zum Hauptlauf leer, das Gas alle. Somit musste Bettermann die Langläufer mit seiner Stimme auf den Weg schicken: »Auf die Plätze, los«, klappte ebenfalls ohne Probleme.

Der Lauf in Zahlen

5 Kilometer:	179 Starter
10,1 Kilometer:	216 Starter
21,5 Kilometer:	141 Starter
Schüler und Bambini:	115 Starter
Jüngster Starter:	Stefan Götte (7)
Jüngste Starterin:	Lillian Luca (6)
Älteste Starter:	Alfred Böhm (79), Juanita Lukoschus (70)

Die Entwicklung

Im Jahr 2011:	391 Starter
Im Jahr 2012:	565 Starter
Im Jahr 2013:	537 Starter
Im Jahr 2014:	749 Starter
Im Jahr 2015:	651 Starter

»Ich möchte Stürmer des SC Paderborn werden«

Vinzent Möckel (8) feiert einen weiteren Erfolg für die Grundschule Peckelsheim und denkt an Fußball

Warburg (tab). Neben den Absolventen der Laufserien Nordhessencup und Hochstift-Cup haben heimische Hobbyläufer und Nachwuchsathleten beim Diemellauf das Flair des Volkslaufes genossen.

Im Vorprogramm war die St. Nikolaus-Grundschule Peckelsheim bei den Schülerläufen im Hüffertstadion mit 23 Mädchen und Jungen vertreten. Betreut wurden sie von Lehrerin Brigitte Weber, die selbst eine aktive Läuferin ist. Unter Regie der Lauf-AG-Leiterin der Schule starteten die Schüler und Schülerinnen der Klassen eins bis vier in den 1100-Meter-Rennen ihrer jeweiligen Leichtathletik-Altersklassen. Zwölf von ihnen laufen am 16. Mai zum wiederholten Mal einen Mini-Marathon (4,1 Kilometer lang) in Kassel. »Die Eltern schwärmen heute noch von unserem Einlauf im Auestadion im vergangenen Jahr«, erzählte Brigitte Weber jetzt in Warburg. Einen Riesen-Applaus erntete dort am Samstag Vinzent Möckel aus Niesen. In 3,59 Minuten hatte er klar die Nase vorn und sicherte sich den ersten Platz in seiner Altersklasse. »Vinzent ist unser Abräumer. Er hat schon etliche Oktoberwochenläufe in der Diemelaue gewonnen«, sagte Schulleiterin Bernhild Fischer, die die Schüler in den Zuschauerreihen kräftig anfeuerte. Von den Mitgliedern der aufgelösten LG Bauerkamp Warburg wussten einige sofort, dass Vinzent Möckels Onkel Alexander Möckel bis zu seinem Wohnortwechsel viele Jahre lang Mitglied der Laufgemeinschaft war. Sein Neffe eifert ihm als Läufer nach.

Und obwohl er hier stark ist und Erfolge feiert, strebt er doch eher eine Karriere im Fußball an. »Ich möchte Stürmer des SC Paderborn werden«, hat der Achtjährige ein klares Ziel vor Augen. Wacker durchgehalten hat vor allem Jana Meier, die mit einem Abstand von zwei Minuten ins Ziel lief.

In drei Schulstunden pro Woche wird in der Grundschule in Peckelsheim das Laufen trainiert. Streckenläufe in der Feldmark und auf dem Sportplatz stehen auf dem Stundenplan. »Bei uns gibt es aber keine Zeitmesser. Der Spaß und die Freude an der Bewegung stehen an erster Stelle«, berichtete Brigitte Weber.

Die Mädchen und Jungen der Grundschule Peckelsheim haben Spaß. Insgesamt starteten unter Regie von Lehrerin Brigitte Weber 23 Kinder. Im Vorjahr waren es noch mehr, jetzt sind einige im Urlaub.